



FRANK SCHUBERT - VGBILD KUNST

Heilung im Licht

Ein Rundgang zwischen Quanten und Bekanntem

VON RAPHAEL KLEIMANN

Die alljährliche Medizinische Woche in Baden-Baden – Europas größter und bedeutendster Fachkongress für Naturmedizin – ist nicht nur ein Schaufenster für die neuesten Trends und Therapieverfahren. Es ist auch ein Forum, wo man Grundlagenforschung kennenlernen kann – gewissermaßen als Direktsaft frisch aus den Laboratorien –, in einer überraschenden Zusammenschau von Quanten und Bekanntem, von Hightech und Heilung. In einem vibrierenden Feld zwischen Erfahrungsmedizin, Biophysik und (manchmal) Esoterik kann man einerseits Apparate bestaunen: Blinkende Bildschirme und Handelektroden, Herzfrequenzmessungen in immer neuen Varianten, Behandlungen durch Klang, Licht und Farben. Andererseits fällt auch ein neues Licht auf die intuitive Medizin, die sich einfach von Mensch zu Mensch entwickelt.

„Selbstregulation“ ist seit Jahren ein Schlüsselbegriff in der Medizin. Dass seelisches Ungleichgewicht körperlich krank machen kann (Psychosomatik), ist seit langem bekannt. Neu aber sind die vielen konkreten Erkenntnisse über das gegenseitige Wechselspiel von Leib und Seele. Das ist ganz im Sinne von Rudolf Steiners Ansatz einer anthroposophisch erweiterten Medizin.

Gerade die aufwändigsten technischen Messungen scheinen zu zeigen, dass die Fäden, an denen unsere Gesundheit hängt, alle im Bewusstsein zusammenlaufen. Wenn, wie wir seit wenigen Jahren wissen, über 90 Prozent unseres Erbgutes gar nicht von unseren eigenen Körperzellen stammt, sondern von Mikroben aller Art, an aller erster Stelle Darmbakterien, wenn offenbar nicht einmal das Innere der Knochen und des Gehirns von „Besuchern“ frei ist, dann stellt sich doch die Frage, nach welcher Pfeife alle diese Wesen tanzen? Wer ist der Direktor in diesem Zoo? Ist es das Ich des Menschen? Gut angeleitet und in einen harmonischen Leib-Seele-Zusammenhang eingebettet, werden die mikroskopischen „Immigranten“ zu willkommenen Mitarbeitern: Sie erst ermöglichen eine gute Verdauung, und mit ihrer fremden DNA können sie Austausch und Evolution anregen.

Weiß der Mensch aber nicht um seine eigene Mitte, dann kann die Regulation entgleisen: Dann manipulieren zum Beispiel Hefe-

pilze im Darm unser Geschmackserleben so, dass wir auf genau das Heißhunger haben, was sie mögen – und von dem wir eigentlich wissen, dass es uns gar nicht gut tut. Dann schlagen bestimmte Viren in Depressionen durch, andere stehen in Zusammenhang mit chronischer Müdigkeit, Autismus, Multipler Sklerose. Und zum Schluss machen sich Zellen selbstständig, ohne Rücksicht auf den Gesamtorganismus, wie bei der Krebswucherung.

BIOFOTONEN UND NAHTODERFAHRUNG

Heilung kann auch über das Licht geschehen, denn dies ist physisch und geistig zugleich. In der Tat betonen Pioniere wie Dr. Dietrich Klinghardt immer mehr die Lichtheilung, bis hin zur Verabreichung von Vitaminen über einen violetten Laserstrahl. (Wen das wundert, der sollte sich klarmachen, wie die Musik im CD-Spieler abgelesen wird ...) Und Klinghardt ist nicht irgendwer, er gilt als Weltmeister der ganzheitlichen Umweltmedizin und wurde mehrfach in den USA als Physician of the Year ausgezeichnet. Er kann sich unter anderem auch auf Nobelpreisträger Luc Montagnier berufen – den Entdecker des AIDS Virus –, denn der hat kürzlich im Experiment die Übertragung von DNA in ein neutrales Medium ohne jede Berührung nachgewiesen, allein durch das Licht bzw. die elektromagnetische Strahlung, die vom einen zum anderen Reagenzglas ging.

Nun sind wir aber auch ohne alle Apparate schon biologische Lichtwesen: Auf der höchsten Ebene der Selbstregulation, vor allen (elektrischen) Nervensignalen und (biochemischen) Hormonausschüttungen, sorgen offenbar Biofotonen – Lichtausstrahlungen im Lebendigen – dafür, dass alle Zellen im Prinzip jederzeit alles voneinander wissen können – in Lichtgeschwindigkeit eben.

Fest steht, dass wir heute nicht nur Bakterien an ungeahnten Orten finden, sondern auch Bewusstsein nachweisen können, wo es früher nicht vermutet wurde. Die Muskulatur erweist sich als Träger von emotionalen Erinnerungen, zusammen mit dem Bindegewebe als „Außenposten des Gehirns“, so Dr. Günter Haffelder vom Institut für Hirnforschung in Stuttgart.

Hatte Haffelder bislang schon in den Gehirnwellen von Heilern und Hellsichtigen die typischen Signaturen geistiger Wahrnehmung nachweisen können, ergänzt er nun das EEG mit ultrafeinen Mikrofonaufnahmen in Muskulatur und Bindegewebe. Ein Nahtoderlebnis zeigt sich so in doppelter Weise: als eine bleibende, unverwechselbare Einprägung in den Frequenzen der Gehirnströme – und als ein Freigegeben der in den Muskeln gebundenen Erinnerungen. So entsteht offenbar das Panorama der Lebensrückschau, von dem viele „Zurückgekehrte“ und „Eingeweihte“ berichten.

Haffelders Hypothese macht auch deshalb Sinn, weil sie verstreute Phänomene der Nahtod-Forschung schlüssig zusammenbringt: Licht und Erinnerung. Genauer: Das Gefühl, in Licht gehüllt zu sein, ja selbst aus Licht-Substanz zu bestehen, und zugleich das Panorama des vergangenen Lebens, getaucht in das „Lichts“ des Verstehens.

Die sogenannten Faszien waren bisher ein eher unterschätzter Teil der Anatomie. Beim Steak sind es die lästigen weißen Fäden, die man gerne wegschneidet. Dabei durchziehen sie als Binde- und Stützgewebe alle lebenden Muskeln und Organe und bilden so erst die ganze Menschengestalt. Sie sind einerseits von Nerven durchzogen und andererseits selber Lichtleiter, ganz ähnlich fiberoptischen Kabeln. Welche Lichtqualität können wir ihnen bieten? Nun kommt es freilich ganz entscheidend auf die Qualität des Lichtes an: Diffuses Licht beleuchtet die Welt der Gegenstände, tritt aber selbst als Informationsträger zurück. Eben deshalb lässt uns das Tageslicht frei. Strukturiertes, kohärentes Licht hingegen ist hochwirksam, es prägt und löst ganz bestimmte Reaktionen aus. So die Biofotonen von Zelle zu Zelle, durch den ganzen Organismus. Ist hier die physische Entsprechung zur ganzheitlichen Wahrnehmung, wenn wir zum Beispiel ein Nahrungsmittel ablehnen oder mit dem ganzen Leib auf die „dicke Luft“ in der Versammlung reagieren, ehe ihr wir den Raum auch nur betreten haben?

Eine Reihe von Beobachtungen scheinen diese Vermutung zu bestätigen (wobei, wohlgermerkt, von einer Entsprechung die Rede sein soll, nicht von einer physikalischen Ursache). Zum einen die gravierenden Folgen von „falschem“, zerrissenen Licht: Unser Organismus ist auf Sonnenlicht und dessen Abkömmlinge (Flamme, Glühfaden) „geeicht“. Energiesparlampen und LEDs hingegen bewirken Stress und „Kohärenzverlust“, sie sind in diesem Sinne kaum noch als Lichtquellen zu bezeichnen.

So wie Lichtverschmutzung (Energiesparlampen, LEDs etc.) uns gesundheitlich zusetzt, kann geordnetes, „kohärentes“ Licht Heilimpulse geben. Eine Quelle solchen heilenden Lichtes liegt näher als man denkt: im Menschen selbst.

Auf der medizinischen Woche hielt Renzo Celani, einer der von Dr. Haffelder gründlich vermessenen Geistheiler, einen aufsehenerregenden Vortrag. Er hatte offenbar schon lange die Gabe, willentlich aus den Händen heilendes Licht auszustrahlen – wiederholt gemessen von Professor Popp, dem Pionier der Biofoton-Forschung. Doch Geistheilung als bloße „Energieübertragung“ kann auch Abhängigkeiten hervorrufen; Celani wollte lieber die Selbstheilung anregen. So fand er die „Biofotonen-Neuausrichtungstherapie“: hochreine Metallspiegel mit optischen Filterauf-

sätzen, die der Therapeut einfach und empathisch über erkrankte Körperpartien hält. Die chaotisierte Lichtausstrahlung wird so absorbiert und als geordnetes, „kohärentes“ Gold-Licht an den Körper zurückgegeben. Der Organismus „erinnert“ sich spontan, wie harmonisch er eigentlich funktionieren könnte, und richtet sich dann neu aus. Geistiges Heilen wird hier ein intimes Selbstgespräch zwischen den verwirrten, aus der Gesamtheit heraus gefallenen Körperpartien mit den intakten Urbildern des eigenen Leibes, dem, was Rudolf Steiner die Ich-Organisation nennt. Der „Heiler“ darf Zeuge und Vermittler dieses Gespräches sein.

DIE MISTEL ALS SPIEGEL

Aber auch Tiere und Pflanzen können den Menschen spiegeln. Alle Blumen dieser Erde ergeben zusammen den vollständigen Seelenausdruck des Menschen, und jede einzelne Blüte bildet einen Teilaspekt davon. Deshalb sind Bach-Blüten so populär, deshalb hat sich die Blütenessenz-Therapie in den letzten 80 Jahren zu einem globalen Forschungsprojekt weiterentwickelt.

Eine ganz besondere „Spiegelkraft“ hat die Blüte der Mistel. Sie blüht Goldgelb mit zartem Honigduft, ganz unscheinbar, oft noch bei Schnee und Eis, wenn die Tage wieder merkbar länger werden. Das Sonnenlicht des Vorfrühlings geht mit in das Gedächtnis des Wassers über – eine zarte, intensive Berührung von Wasser, Licht und Blüte. Hier entsteht ein Heilmittel, das den Menschen freilassen will und ihm zugleich eine neue Verbindung mit der Kraft der Elemente anbietet.

An den kleinen Fläschchen haben feinfühligere Menschen immer wieder „Lichtstrahlen“ wahrgenommen, die wie von selbst dorthin gehen, wo Verletztes zu heilen und Vergessenes aufzuarbeiten ist. Oft sind das Organe im Leib (genauer: ihre gestörte Funktion, wenn sie den Zusammenklang mit dem Ganzen vergessen haben). Oft aber geht der Weg auch in den Umkreis, in die Aura: Denn dort liegen verschüttete Anteile der Biografie, Erlebnisse der Vergangenheit, die man erinnern und integrieren darf; und nicht zuletzt: Potenziale der Zukunft, die nur darauf warten, abgeholt und gelebt zu werden.

Die Hand, die hier vorsichtig abspürend das Essenzen-Fläschchen führt, ist die Verlängerung des Herzens – was übrigens auch in dem gemessenen Feuerwerk der Biofotonen im Handchakra zum Ausdruck kommt. Sie sagt: „Ich sehe dich, Schwester /Bruder, mit allem was Du aus Dir selbst heraus entfaltet“. So spricht man durch die Blume: Vom Spiegel des Lichtes, das wir selber sind. Jeder auf seine Weise. – Die Nah-Lebens-Erfahrungen sind oft näher als man denkt. ///

RAPHAEL KLEIMANN

lebt in Oslo, Norwegen und ist der Entwickler der Baldrion MistleTree Essences. In seine therapeutische Praxis lässt er auch die vielfältigen Erfahrungen als Biologe, Umwelt- und Energiemediziner, Baumpfleger und Pädagoge einfließen.
[HTTP://WWW.BALDRION.ORG](http://www.baldrion.org)